

# ANNA ERTRÄNKT UND GEQUÄLT

## Richter greift Sozialpädagogin an

Von **GEORGIOS XANTHOPOULOS**

Bonn – **Der grausame Tod von Pflegekind Anna († 9) und die Frage: Wie viel Schuld trägt das Jugendamt?**

Gestern sagte die zuständige Sozialpädagogin, Susanne G. (43), vor Gericht aus. Sie manipulierte nach Annas Tod die Jugend-

amts-Akte. Damit kein Schlamperei-Verdacht auf ihre Behörde fällt?

„Ich habe acht Vermerke aus der Akte genommen und in einer Kurzschlussbehandlung geschreddert“, gestand Susanne G. Sie behauptet: „Dabei ging es nicht um Vertuschung von Inhalten.“ Der Richter mit ungläubigem Blick: „Schredderei macht nur Sinn, wenn man etwas verschwinden lassen will!“

Die Pädagogin ist sich aber keiner Schuld bewusst:

„Beim Jugendamt herrscht eine besondere Datensensibilität“, deshalb habe sie die Anna-Akte „ausgedünnt“. Als der Richter die frisierten Unterlagen vorlas, kam er zu dem Schluss: „Wie mit Weichspüler behandelt.“

Dass die Pflegeeltern Ralf und Petra W. die kleine Anna monatelang quälten, will sie nicht mitbekommen haben: „Ich dachte, Anna fühlte sich bei ihnen wohl.“

Prozess wird heute fortgesetzt.



◀ Pflegevater Ralf W. (li.) mit seinem Anwalt Sebastian Holbeck

Pflegemutter Petra W. mit ihren Anwälten Carsten Rubarth und Christian Breuer ▼



Anna († 9)

Sozialpädagogin Susanne G. (43)